



Rubrik: Wirtschaft

Ausgabe 2 - 2018

Flugtechnisches Service in Chrabrowo

Die Gründung eines eigenen flugtechnischen Wartungs- und Bedienungszentrums könnte der Wirtschaft unseres Gebietes einen zusätzlichen „Auftrieb“ verleihen.

Es handelt sich dabei um die Möglichkeit, Passagierjets aus russischer Produktion wie SSJ-100, MC-21 und TU-204 sowie der meisten Flugzeuge fremdländischer Typen zu warten und technisch zu bedienen. Dafür ist bereits ein 213 Hektar großes Grundstück in unmittelbarer Nähe der Start- und Landebahn des Flughafens Chrabrowo reserviert worden.

Dank dem nahem Standort können die Logistik- und Finanzkosten des zukünftigen Betreibers eines solchen flugtechnischen Wartungs- und Bedienungszentrums sowie die seiner Kunden aus dem In- und Ausland wesentlich reduziert werden.

Der Abschluss der großangelegten Umbauten im Flughafen Chrabrowo ist für März 2018 vorgesehen. Der Flughafen wird dann in der Lage sein, Flugzeuge aller bestehenden Typen zu empfangen und wesentlich mehr Fluggäste als jetzt abzufertigen. Planungen zufolge soll er ab 2020 jährlich bis zu 3,5 Millionen Fluggäste abfertigen können.

Die Umsetzung dieses Vorhabens könnte durch die Gründung einer eigenen, im Gebiet eingetragenen Fluggesellschaft erleichtert werden. Letztere könnte Fluglinien auslasten, welche heute mehrere russische Großstädte mit touristischen und wirtschaftlichen Zentren der EU wie Paris, Brüssel, Berlin, München, Frankfurt/Main, Barcelona und London verbinden. Dass dann Flugzeuge direkt am Flughafen technisch gewartet und bedient werden könnten, würde einer solchen Fluggesellschaft zweifellos einen zusätzlichen Vorsprung gegenüber der Konkurrenz verschaffen.

„Hier, in unserer Region kreuzen sich viele wichtige Fluglinien, die Region bietet sich geradezu als eine Luftverkehrsdrehscheibe zwischen Russland und der EU an. Immer mehr Touristen besuchen Kaliningrad, es sind alle Voraussetzungen zur Steigerung der Fluggastzahl gegeben“, sagt der Generaldirektor der Körperschaft zur Entwicklung des Kaliningrader Gebietes, Wladimir Sarudnyj. „Die Berechnungen zeigen, dass ein solches Servicezentrum im Jahr 2025 bis zu 50 Flugzeuge würde bedienen und dadurch bis zu 50 oder 70 Millionen US-Dollar pro Jahr würde erwirtschaften können.“

Wer sich entscheidet, dieses Projekt in die Tat umzusetzen, dem würden alle im Gesetz über die Sonderwirtschaftszone Kaliningrad verankerten Präferenzen und Steuerprivilegien wie Nullsätze bei der Gewinn- und Bodensteuer, die 7,6-prozentigen Sozialsteuern usw. zustehen.